

Punkt 5.4

FB Stadtmuseum
2814/VII

Gremium:	Kulturbeirat	x	öffentlich
Sitzung am:	17.03.2020		

Stand Umgestaltung Abteilung Siegburger Keramik

Sachverhalt:

Die identitätsstiftende Abteilung zur Siegburger Keramik als eines der wichtigsten Themen in der Stadtgeschichte wird unter Berücksichtigung aktueller Gesichtspunkte und neuester Forschungsergebnisse sowie moderner Präsentationsmethoden einer grundlegenden Neukonzeption und -gestaltung unterzogen. Die Umsetzung erfolgt über das renommierte Gestalter-Büro BOK+ (Münster). Frau Dr. Roehmer, deren Forschungsgebiet seit vielen Jahren die historische Siegburger Keramik ist, fungiert als Mit-Kuratorin und bringt aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse in die neue Konzeption ein.

Ziel der Umgestaltung ist es, die herausragende Stellung des Siegburger Steinzeugs unter den keramischen Produkten des Mittelalters und der frühen Neuzeit im gesamten europäischen Raum deutlich zu machen. Das Siegburger Steinzeug stellt ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt Siegburg in der Region dar. Es hatte die höchste Qualität aller in Mittelalter und früher Neuzeit produzierten Steinzeuge und wurde in größeren Mengen als andere Steinzeuge in die gesamte damals bekannte Welt verhandelt.

Einzigartig für die Geschichte der Töpfer sind nur in Siegburg erhaltene Dokumente, die den historischen Hintergrund, Lebens- und Arbeitsweise der Töpfer, Vorgaben der Zunft etc. belegen. Dies soll in der Ausstellung u.a. mit Hilfe medialer Vermittlungsformate deutlich werden. Ausgehend von der Annäherung an die Lebenswelt der Töpfer soll diese Sonderstellung in Fertigung, Vertrieb, Verbreitung und Gebrauch verdeutlicht werden. Die Produkte werden dabei in eine Wechselbeziehung von Hersteller und Konsument in einem zeitgenössisch historischen Kontext eingebunden, der sowohl die Massenproduktion als auch die Kunsttöpferei beinhaltet. In verzierter kunstvoller Ausfertigung diente das Siegburger Steinzeug der Ausstattung wohlhabender und reicher Haushalte als repräsentatives Tafelgeschirr. Einfache Gefäße wurden in großen, in die hunderttausende zählenden Stückzahlen an Städte, Klöster und Burgen vor allem in West- und Norddeutschland verkauft, wo es zur Versorgung von Insassen, Angestellten, Pilgern, städtischen Handwerkern etc. diente. In einfachen Haushalten des Rheinlands stellte es das übliche Trinkgeschirr. Dieser Bedeutung soll die neue Abteilung der Dauerausstellung Rechnung tragen.

Zukünftig wird neben der Vielfalt der Gefäße und der für Siegburg typischen Auflagen das einzelne Exponat in den Fokus gerückt und (s)eine Geschichte erzählen. Anschaulich soll anhand ausgewählter Exponate die Lebenswelt der Töpfer und Konsumenten sowie die Distributionsformen und -wege dargestellt werden. Hierdurch wird dem Betrachter aller Altersgruppen Leben und Arbeiten der Töpfer in ihrer Zunft sowie das Leben der Menschen in Mittelalter und Renaissance sowie die einzigartige Qualität und Bedeutung des Siegburger Steinzeuges auf lebendige Weise näher gebracht. Hiermit finden sowohl die Siegburger, die ihr renommiertes Erbe neu entdecken können, als auch auswärtige Gäste auf nachhaltige Weise Zugang zu diesem einzigartigen Thema rheinischer Geschichte.

Um die Präsentation des Siegburger Steinzeugs angemessen aktualisieren zu können, sind umfangreiche Maßnahmen in der Vitrinengestaltung erforderlich. Anschaulich sollen ausgewählte Exponate rundumansichtig präsentiert, die Großvitrinen hierfür partiell aufgelöst werden. Auch die (bisher nicht gezeigte) Lebenswelt der Töpfer und Konsumenten sowie die Vermittlung der Distributionsformen und -wege bedürfen einer vollkommen neuen, zeitgemäßen Präsentationsform. Mehrere Textebenen werden erste Informationen zu den Themenfeldern und Objekten liefern. Unverzichtbar für die zeitgemäße Präsentation und den interaktiven Zugang sind Medien- und Hands-on-Stationen mit weiterführenden Informationen auf verschiedenen Ebenen.

In einer ersten Phase erfolgt 2020 die Entwicklung und Umsetzung des analogen Ausstellungskonzeptes. Hier entstehen: inhaltlich-didaktisches Konzept der Themenabfolge, Entwicklung eines Vermittlungskonzeptes (unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte), Sichtung und Auswahl des Sammlungsbestandes, gestalterisches Konzept, Umbau/ Neugestaltung der vorhandenen analogen Ausstellungselemente (Abbildungen, Texttafeln, Vitrinen, etc.).

In der zweiten Phase 2020/2021 geht es um die Umsetzung der in einer zeitgemäßen Ausstellung unerlässlichen digitalen Medien- und Hands-on-Stationen mit vertiefenden Texten, Film- und Tondokumenten. Im Eingangsbereich der Abteilung soll der Besucher zu einem ersten interaktiven Zugang eingeladen werden. Der bestehende Brennofen erfährt eine licht- und tontechnische Neuinszenierung, mit der die Risiken und Unwägbarkeiten des Brennvorgangs erlebbar werden. Audiostationen sollen in einzelnen Themenbereichen die unterschiedlichen Prozesse für Kinder und Besucher mit Leseschwäche auf einfache und dennoch anschauliche Weise vermitteln - davon profitieren alle Besucher. Besondere Objekte, Gefäße in speziellem Gebrauch, die Lebenswelt der Töpfer sowie die Gebräuche der Zunft (auf Basis der historischen Dokumente) sollen über Medienstationen näher erläutert werden. Der Einsatz weiterer visueller Medien, insbesondere Film, ermöglicht es, einige Aspekte der Keramikproduktion anschaulich zu vertiefen (den Abbau des Tons, den Prozess des Drehens in der Bewegung, das Abformen vom Model und Auflegen auf die Gefäßwandung). Vor allem die Themen Gebrauch und Handel erfordern zahlreiche weiterführende Erläuterungen. Interaktive Stationen bedürfen einer längeren Verweildauer des Besuchers. Sitzgelegenheiten lassen sich aufgrund des zur Verfügung stehenden Raumes nur eingeschränkt anbieten. Eine Möglichkeit besteht am Ende des Rundgangs mit der Einrichtung einer großflächigen interaktiven Projektionswand, animierten Hands-on-Stationen und entsprechenden Sitzmöbeln. Ohne diese medialen Vertiefungsebenen würde der Rundgang zum Siegburger Steinzeug unvollständig bleiben.

Die Ausstellung beinhaltet die Möglichkeit für Sonderpräsentationen und punktuell wechselnde Objekte.

Für die Realisierung sind Drittmittel seitens des LVR beantragt. Ein erster Abschnitt soll möglichst bis zum Festakt anlässlich des 30jährigen Bestehens des Stadtmuseums Ende Mai 2020 fertig gestellt sein, der zweite Teil der Realisierung erfolgt bis 2021.

Siegburg, 06.02.2020